

DIE NOMINIERTEN

„Im Mühlviertel gibt es eine Vielzahl sehr guter Betriebe, in die engere Auswahl sind die erfolgreichsten gekommen. Die Preisträger zeichnen sich durch ein zusätzliches Plus aus“, so Jurymitglied Franz Tauber, Leiter der WKO Urfahr-Umgebung. Für Jurorin Marion Lehner (Sparkasse OÖ) ist „die Entscheidung über Sieg und Niederlage sehr schwer gewesen“.

„o bis 9 Mitarbeiter“: Whiskeydistillerie Peter Affenzeller, Naturkind, Two in a Box – Architekten ZT, Bäckerei Kurt Wöß, farmgoodies, ROWA Automation.

Top-Unternehmen

Wirtschaftspreis „Mühlviertler“ für Honeder Backstube, Holzmann, Göweil und Naturkind.



MÜHLVIERTEL (red). 93 Unternehmen haben sich um den Wirtschaftspreis „Mühlviertler“ beworben, den die Bezirks-

rundschau mit Sparkasse OÖ, Steuerberater eccontis, Land OÖ und Wirtschaftskammer OÖ vergibt. „Mit dem 'Mühlviertler' werden die Vorbilder der oberösterreichischen Wirtschaft vor den Vorhang geholt und das unterstützen wir sehr gerne, denn wir glauben an die heimischen Unternehmer und deren Geschäftsideen auch in herausfordernden Zeiten“, so Herbert Walzhofer, Vorstandsdirektor Sparkasse OÖ. Der Jury fiel die Wahl nicht leicht, betont eccontis-Geschäftsführer

Michael Nösslböck: „Erfreulich sind die vielen und qualitativ sehr hochwertigen Bewerber in Bezug auf Innovationen, Nachhaltigkeit, regionale Verankerung im Mühlviertel und – insbesondere die größeren Unternehmen – mit starker europa- und weltweiter Ausrichtung.“ Gewonnen haben: In der Kategorie „o bis 9 Mitarbeiter“ Österreichs einziger Kinderwagenhersteller „Naturkind“ aus Engerwitzdorf (Bezirk Urfahr-Umgebung). „10 bis 49 Mitarbeiter“: Holzmann Maschinen



Naturkind-Chef Peter Doppler (Mitte) erhielt den Preis von WKO UU-Leiter Franz Tauber (l.) & Chefredakteur Thomas Winkler. Foto: BRS

Österreichs einziger Kinderwagenhersteller

ENGERWITZDORF. Dass es keine heimischen Hersteller mehr gab und die asiatische Importware wochenlang wegen des chemischen Geruchs ausgelüftet werden musste, war für Peter Doppler der Antrieb, selbst Kinderwägen zu bauen – und dabei auf schadstofffreie Naturmaterialien aus der Region zu setzen. Mit diesem Rezept konnte Österreichs einziger Kinderwagenhersteller die Jury beim BezirksRundschau-Wirtschaftspreis „Mühlviertler“ überzeugen: Sieg in der Kategorie „o bis 9 Mitarbeiter“.

Ökomaterialien aus Region

Die Kinderwägen fertigen die sieben Mitarbeiter im Werk in Engerwitzdorf in Handarbeit. Es wird ausschließlich

Bio-Baumwolle verwendet, die Doppler in Österreich webt und färben lässt. Die Bio-Schafschurwolle stammt von heimischen Tieren, das verwendete Holz von einer nahe gelegenen Tischlerei. Auch die Korkteile für den Griff kommen aus Oberösterreich – ebenso die Kokos-Latex-Matratzen.

Amis warten auf Naturkind

80 Prozent der Naturkind-Kinderwägen werden ins europäische Ausland verkauft. Wegen steigender Anfragen aus den USA will Doppler auch diesen Markt in Angriff nehmen. Da sind die internationalen Preise für Innovation, Ökologie und Design kein Nachteil, die zuletzt das Modell Lux einheimste. Homepage: naturkind.at



Holzmann-Geschäftsführer Schörgenhuber (v. r.), Michael Nösslböck (eccontis), Andreas Höllinger & Klaus Grad (WKO). Foto: BRS

Holzmann liefert von Haslach aus in ganze Welt

HASLACH. So gut wie alle Bau- und Fachmärkte sowie internationale Fachhändler zählt Maschinen-Großhändler Holzmann zu seinen Kunden. Von Haslach aus vertreibt das Unternehmen Produkte auf fast allen Kontinenten der Erde – von der Kreissäge für Heimwerker bis zum Profi-Gerät für Handwerksbetriebe. Eine Leistung, die die Jury des BezirksRundschau-Wirtschaftspreises „Mühlviertler“ mit der Auszeichnung in der Kategorie 10 bis 49 Mitarbeiter anerkannte.

40 Millionen Euro Umsatz

Bald ist Holzmann aber dieser Kategorie entwachsen, denn das Geschäft läuft, so Geschäftsführer Daniel Schörgenhuber. Für 2022 sei ein

weiterer Ausbau in Haslach geplant – dazu gibt es Lager in Grieskirchen und Deutschland. Der 2019er-Umsatz von 40 Millionen Euro soll weiter gesteigert werden. Schörgenhuber sieht noch viel Potenzial fürs Unternehmen, das in vierter Generation von seiner Familie geführt wird, und an dem zur Hälfte Erich Humer als weiterer Geschäftsführer beteiligt ist. Er hatte zusammen mit Schörgenhubers Vater 1995 die Handelsmarke Holzmann ins Leben gerufen. Die erwirtschafteten Gewinne werden laut Schörgenhuber zum Großteil in den Ausbau der Standorte und zusätzliche Mitarbeiter investiert, um weiterhin kräftig zu wachsen. Homepage: holzmann-maschinen.at

im Mühlviertel

aus Haslach (Bezirk Rohrbach). „50 bis 249 Mitarbeiter“: Göweil Maschinenbau aus Kirchschlag (UU). Der Sonderpreis „Vorzeige-Lehrbetrieb“ ging an die Honeder Naturbackstube mit Stammsitz Weitersfelden (Bezirk Freistadt).

„Zeichen des Dankes“

Die Sieger bekamen die Auszeichnung am Unternehmenssitz überreicht – so auch von Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner: „Der Wirtschaftspreis Mühlviertler ist ein sicht-

bares Zeichen des Dankes an Unternehmen und Mitarbeiter, die beispielgebend sind für die Wirtschaft in Oberösterreich, die von den kleinen und mittleren Betrieben lebt.“ WKO-Präsidentin Doris Hummer betont die rasante Entwicklung des Mühlviertels von der Grenz- zur „dynamischen Wirtschaftsregion: Maßgeblich verantwortlich dafür sind die mittlerweile knapp 17.800 leistungsorientierten, innovativen Unternehmen mit ihren engagierten Mitarbeitern.“



Der „Mühlviertler“ wurde in vier Kategorien vergeben. Foto: BRS

DIE NOMINIERTEN

Kategorien:

10 bis 49 Mitarbeiter: Holzmann Maschinen, Albatros Engineering, Elektro Pühringer, Genießhotel Bergergut Pürmayer, BS Grabmann, eworx Network & Internet.

50 bis 249 Mitarbeiter: Göweil Maschinenbau, Ökofen Forschungs- und Entwicklungs GesmbH, Next Generation Recyclingmaschinen, Merckens Papp-Lösungen, Global Hydro Energy, Strasser Steine.

Vorzeige-Lehrbetrieb: Honeder Naturbackstube, Buchner Holzbaumeister, Kapl Bau, Anrei-Reisinger, Sano Transportgeräte.



Herbert Göweil mit Gratulanten: Sparkasse OÖ-Vorstandsdir. Herbert Walzhofer (r.), BRS-Geschäftsführer Thomas Reiter (l.). Foto: Schöttl

Göweil Landmaschinen baut ein zweites Werk

KIRCHSCHLAG. Im Schuppen am elterlichen Hof fing Herbert Göweil vor 22 Jahren mit dem Tüfteln an Geräten für die Landwirtschaft an – heraus kam etwa die bekannte blaue Göweil-Heckschaukel. Heute erwirtschaftet das Unternehmen in Kirchschlag mit 210 Mitarbeitern 34,7 Millionen Euro Umsatz. Die Hochkippschaukel ist noch immer ein Bestseller. Zweite Spezialität: Ballen-Wickelmaschinen zum Verpacken von Silage-Ballen, mit deren Produktion sich Göweil bereits sehr früh beschäftigte. Gute Gründe für die Jury des BezirksRundschau-Wirtschaftspreises „Mühlviertler“, Göweil den Siegespreis in der Kategorie „50 bis 249 Mitarbeiter“ zu verleihen. Zumal

das Unternehmen voll auf Mühlviertler Know-how setzt: Ein Großteil der Mitarbeiter kommt aus umliegenden Gemeinden – auch mit Lieferanten und Händlern aus der Region wird zusammengearbeitet.

150 neue Arbeitsplätze

Mehr als 400 Rundballenpressen und Wickelmaschinen sowie gut 4.000 Kleingeräte produziert Göweil – Tendenz steigend. Der Standort Kirchschlag platzt aus allen Nähten. Deshalb wird bis Herbst 2021 ein zweites Werk gebaut – in Rainbach im Mühlkreis. 150 neue Arbeitsplätze sollen entstehen. Auch für Lehrlinge, die Göweil seit 1992 ausbildet – im Schnitt sechs pro Jahr. Homepage: goweil.com



Helga & Reinhard Honeder (M.) mit Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner (r.), Thomas Reiter (BRS), Christian Naderer (WKO). Foto: BRS

Honeder Naturbackstube ist „Vorzeige-Lehrbetrieb“

WEITERSFELDEN. Seit den 60er-Jahren bildet die Honeder Backstube Lehrlinge aus – derzeit alleine 17. Das 1893 gegründete Familienunternehmen mit Stammsitz in Weitersfelden, Backstube in Engerwitzdorf, 21 Filialen und rund 200 Mitarbeitern unter Leitung von Helga und Reinhard Honeder erhielt beim BezirksRundschau-Wirtschaftspreis „Mühlviertler“ die Auszeichnung als „Vorzeige-Lehrbetrieb“.

Bäcker, Konditor, Einzelhandels- und Bürokaufmann: Diese Lehrberufe bietet die Honeder Naturbackstube an – und zwar auch „Lehrlingen, die aufgrund von Lernschwächen oder anderen Einschränkungen einen unterstützten Ausbildungsplatz benötigen“,

so das Unternehmerpaar. Für die Lehrlinge gibt es nicht nur Erste Hilfe-Kurse oder Sozialerlebnistage, sondern auch Ausbildungsangebote durch Lerninstitute. Dazu kommen etwa ein Lehrlings-Action-Tag, Wandertage und Ausflüge mit den Auszubildenden.

Exklusives Bio-Getreide

Mit Sohn Franz stehe schon die fünfte Generation bereit, die Bäckerei eines Tages weiterzuführen. Bekannt ist Honeder nicht nur für seine „Mohnzelten“, sondern auch für Spezialitäten aus Dinkel und Johannisroggen – das Bio-Getreide wird von Bauern der Mühlviertler Alm exklusiv für die Naturbackstube angebaut. Homepage: naturbackstube.at